Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 31

Das Berner Wochenprogramm

31. Juli-6. August

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Sonntag den 1. August, abends: **Die schöne Bundesfeier im**

Kursaal: Festl. Doppelkonzert

des grossen Sommer-Orchesters und der Kavallerie-Bereitermusik unter Mitwirkung des Jodler-Clubs des Unteroffiziersvereins Bern. — Bei schönem Wetter: **Grosses Feuerwerk**

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater

zeigt:

James Cagney frech und schlagfertig spielt die Hauptrolle mit **Pat O'brien** und **June Travis** in

Die Todes-Piloten

Im Beiprogramm: Die berühmten *Warner-Bros-Attraktionen*

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

Sonntag den 1. August, abends Bundesfeier. Bei schönem Wetter in Konzerthalle und Garten. Doppelkonzert des grossen Sommerorchesters und der Kavallerie-Bereitermusik unter Mitwirkung des Jodler-Club des Unteroffiziersvereins Bern. — *Feuerwerk.* —

Bei schlechtem Wetter Festkonzerte des grossen Sommerorchesters in der Konzerthalle und der Kavallerie-Bereitermusik im Festsaal. Der Jodlerklub des Unteroffiziersvereins Bern tritt in beiden Konzerten auf.

Dienstag den 3. August, abends, *Konzert der Metallharmonie Bern,* mit Dancing.

Sonst an allen Wochentagen nachm. und abends Konzerte mit Dancing des grossen Sommerorchesters unter Leitung v. Kapellmeister Otto Ackermann.

Im Dancing.

Sonntag den 1. August, nachmittags und abends festliche Dancings (bis morgens 2 Uhr). Es spielt die Kapelle Leo Hajek. Ab Montag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und Samstag abends bis 3 Uhr früh.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst in den gewohnten Räumen.

* * *

Gemälde-Ausstellung E. Krauser, Kunstmaler, Bern.

In der Kunsthandlung F. Christen, Amthausgasse 7 zeigt Kunstmaler E. Krauser vom 24. Juli bis zum 7. August eine reiche Auswahl Blumenstilleben und Landschaften.

Das sprüht und glüht in wohltuender Farbenpracht, leuchtet aus Gärten und Vasen, lächelt aus besonnten Fensterwinkeln, erzählt von Blumenparadies und Künstlerwonne und ruft eindringlich zum Mitfreuen!

Wer aus der gebotenen Fülle von Garten-, Feld- und Alpenblumen einen Strauss nach Hause trägt, bringt ein Stückchen „Bern in Blumen" in seine Stube, sichert sich darin hellen Schein für den finstern Tag, frohes Lächeln für die trübe Stunde.

Ernst Krauser ist aber nicht nur ein grosser Freund der Kinder Floras, ihn lockt es auch, reizvolle Fleckchen seines Heimatlandes mit geschicktem Pinsel liebevoll festzuhalten. Eine schöne Anzahl Berg- und Landschaftsbilder legen dafür Zeugnis ab. M. B.

* * *

Luftverkehr Bern-Zürich auch am Sonntag.

Angesichts der hervorragenden Nennungsliste zum Internationalen Flugmeeting und den wirklich sensationellen Programmnummern, die ja hauptsächlich an den beiden Sonntagen geboten werden, hat sich die Alpar entschlossen, ihren normalen Kurs, ab Bern-Belpmoos 8.10, Zürich-Dübendorf an 8.45 auch an den beiden Sonntagen des Meetings, also am 25. Juli und am 1. August, zu führen. Der Rückflug findet ca. 18.15 statt, jedoch wird jedenfalls der Schluss des Programmes abgewartet. Für diese Sonntagsflüge wurde für den Rückfahrtflugschein ein Vorzugspreis von Fr. 30.— festgesetzt. Die Flüge bieten den Vorteil, dass die Benützer derselben nicht nur zeitig in Dübendorf sind, was mit dem Zug nicht möglich wäre, sondern auch der wahrscheinlich komplizierten Zureise von Zürich nach Dübendorf inmitten der zu erwartenden Riesenmenge enthoben sind.

* * *

Die Gasterenpredigt.

Die Gasterenpredigt, die seit über hundert Jahren beim Dörfchen Selden im Gasterentale (hinterhalb Kandersteg) unter freiem Himmel abgehalten wird, findet dieses Jahr am 1. August statt. Der Pfarrer aus Kandergrund liest traditionsgemäss aus der kostbaren Gasterenbibel vor, die aus dem Jahre 1669 stammt und immer beim ältesten Talbewohner aufbewahrt bleibt. Es ist eine schöne Fügung, dass der ehrwürdige Anlass dieses Jahr auf den 1. August, unseren höchsten Nationalfeiertag, fällt. Wer ihm besondere Weihe geben will, wird deshalb nicht verfehlen, am Vormittage im herrlichen Naturrahmen des Gasterentales, im Kranze der Berge, Gletscher und Alpmatten diese Predigt anzuhören. Sie beginnt um 10.30 Uhr. Bei Abreise in Bern um 6.35 Uhr (zuschlagsfreier Schnellzug) trifft man um 8.13 Uhr in Kandersteg ein. Wer Zeit gewinnen will, fährt von hier mit dem Autobus bis zum Hotel Bären, wo die kühn angelegte Gasterenstrasse beginnt.

Nachmittags bleibt noch Zeit, den Oeschinen- oder Blausee zu besuchen. Verpflegungsmöglichkeiten sind sowohl in Selden und Kandersteg als auch an beiden Seelein vorhanden.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Achtung! ein Radioapparat auf dem Mond!

Nein, mit Teleskopen hat man den Radioapparat auf dem Mond nicht entdeckt. Uebrigens ist die Geschichte schon sehr alt, rund 300 Jahre alt, und sie beginnt mit einem Duell. Mit jenem Duell nämlich, bei dem Cyrano de Bergerac eine schwere Verletzung davontrug, die ihn zwang, den bunten Rock auszuziehen und in das Lager der Schriftsteller hinüberzuwechseln. Cyrano beschäftigte sich als solcher mit der Kritik politischer und gesellschaftlicher Zustände seiner Zeit und seine Feder war so scharf wie die Klinge, die er als Musketier geführt. Edmond Rostand hat dem Dichter und Soldaten Cyrano de Bergerac in einem seiner besten Dramen ein literarisches Denkmal gesetzt, und Coquelin, das französische Schauspielergenie des vergangenen Jahrhunderts, verkörperte auf der Bühne die romantische Figur des abenteuerlichen Soldaten und Poeten in vollendeter Weise.

Cyranos Geist erschöpfte sich aber nicht im Interesse um das Geschehen unserer Erde. Er strebte hinaus ins Weltall, und aus diesem Grunde zog ihn die Astronomie in ihren Bann.

— — — In Quebec startet der astronomische Jules Verne des 17. Jahrhunderts mit seiner Mondrakete, die allerdings in ihrer etwas bizarren Form eher dem Kastanienhäuschen gleicht, das jedes Jahr mit dem ersten Schnee auf dem Waisenhausplatz erscheint und den Duft gebratener Marroni in unsere Nasen bläst. In diesem „Chegelehüttli' also fährt Cyrano zum Mond. Raketenflüge gehen sehr rasch vor sich — das können wir uns am 1. August jeweilen in unzähligen und variationenreichen Beispielen ad oculos vordemonstrieren lassen.

Und weil Dichter überraschende Ereignisse, schattige Bäume und den Mond lieben, erwacht Herr de Bergerac plötzlich im Schatten eines Mondbaumes. Soweit wäre also die Reise ganz gut abgelaufen. Aber nun tauchen die Mondbewohner auf — Kentauren, die trunksüchtigen, streitlustigen, lärmenden Dämonen der griechischen Mythologie. Dass sie die klassische, griechische Sprache beherrschen, lässt immerhin den Schluss zu, dass sie über einen gewissen Bildungsgrad verfügen — und sie benehmen sich auch wie ihre zivilisierten Vettern vom Erdplaneten. Sie dressieren nämlich unsern bedauernswerten Cyrano als Haustier und zeigen ihn in einem Wanderzirkus gegen Entrichtung guten Mondgoldes. Auf diese Weise zieht der Dichter von einer Mondstadt zur andern und lernt die Sitten und Gebräuche des Mondvolkes kennen. Bergerac hat Glück — Poeten haben immer Glück! — und die Reise führt zu einer verblüffenden Entdeckung! (Aha, jetzt kommt das Märchen vom Radioapparat!)

In der Hauptstadt der lunaren Kentaurenrepublik wird das Mondbuch aufbewahrt, in das auch unser Gast Einsicht nehmen kann. Dieses Buch besteht in einem Kasten — aus dem Holze eines Mondbaumes gefertigt — und enthält ein Gewirr bunter Drähte, kleiner Räder, Spulen, Knöpfe und Bänder. Stellt man den Zeiger, der sich ebenfalls in diesem komplizierten Mechanismus befindet, auf eine bestimmte Zahl ein, so ertönt mit deutlicher Stimme gesprochen der Inhalt des der gewählten Zahl entsprechenden Kapitels dieses Mondbuches. Sprachlos steht Cyrano de Bergerac vor dem Urtyp des Radiolautsprechers. Es ist tatsächlich verblüffend, wie er das technische Wunder des Radios vorahnend geschildert hat

— Cyrano de Bergerac! vor 300 Jahren! in seinem Buch „Reise nach den Mond- und Sonnenstaaten".

Professor Arthur Hirt, Aarau, hat uns mit der Persönlichkeit und dem Werk eines Dichters bekannt gemacht, dessen kurze Erdenlaufbahn, mit der eines Kometen vergleichbar, faszinierend wirkt, in steiler Kurve aufsteigt, um ebenso jäh wieder zurückzufallen. Wir sind mit grossem Interesse den fesselnden Ausführungen gefolgt, die uns für kurze Zeit in geschichtliche und Himmelsfernen entführten.

Sonntagsbesuch in Greyerz.

Wenn ich den Namen „Greyerz" lese oder ausspreche, spüre ich auf der Zunge stets den chüstigen Geschmack eines Stückleins räsen Greyerzerkäses — —

Greyerz, das alte, romantische Freiburger Städtchen, ist ein Ort, den man lieb gewinnen muss. Ueber die Dächer der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Bürgerhäuser ragt das Schloss empor. Von hier aus sieht man die hellen Matten, die dunkeln Wälder, man schaut hinein in die Täler und auf die weiten Höhenzüge und stolzen Berge — und all das Land, soweit das Auge es erfassen kann, gehörte einst den Grafen von Greyerz, deren trutziges Feldgeschrei in den Schlachten von Novarra und Marignano ertönte.

Traumhaftes Mittelalter umgibt uns — durch den Torbogen verlassen wir das Städtchen, das auf so reizende und eindrucksvolle Art von vergangenen Zeiten erzählt — und im Glockenspiel der Greyerzer Kirche tönt die Melodie eines Liedes nach, das uns vertraut geworden ist — — —

Der Sport der vergangenen Woche im TR.

Die Reportagen, Vorträge und Plaudereien sportlicher Natur, die wir im Laufe der letzten Woche im Telephonrundspruch hörten, umfasst die Zeitdauer von 15 Stunden und 15 Minuten. Der klingende Kilometerfrass (so lautet der poetische Ausdruck für das Autorennen um den Grossen Preis von Deutschland) beanspruchte rund 4 Stunden und 45 Minuten. Zehn Minuten weniger, also 4 Stunden und 35 Minuten wurden dem Internationalen Flugmeeting in Dübendorf gewidmet. Die am Freitag beginnende Tour de Suisse rangierte mit 2 Stunden und 40 Minuten an dritter Stelle, und dichtauf folgten die Bergsteiger, die sich u. a. auch mit dem Problem der Eigernordwand beschäftigten. Der Ausklang der Tour de France dauerte im Radio nur noch 45 Minuten. Ziemlich schofel erledigte man den Schiessport mit 30 und das Schwingen mit sogar nur 10 Minuten.

Starken Eindruck hinterliess die Begrüssung der ausländischen Equipen am internationalen Flugmeeting durch den Bundespräsidenten Hrn. G. Motta. Das Bekenntnis für den Frieden unseres höchsten Magistraten hat, gerade im Rahmen schneidiger Uniformen und entschlossener, mutiger Männer, seine tiefe Wirkung nicht verfehlt.

Eine bedauerliche Unterlassung.

Die feierliche Messe, die der ehemalige freiburgische Staatsrat Perrier letzten Sonntag in der Kathedrale St. Nicolas zelebrierte, bedeutete für die katholischen Glaubensgenossen besonders der französischen Schweiz ein Ereignis, das vom Landessender Sottens hätte übernommen werden dürfen. Die Bedeutung Perriers als Mensch und als Politiker, und die ungeteilten Sympathien, die ihm seine Mitbürger entgegenbringen, lassen es verständlich erscheinen, dass diese Uebertragung von weitesten — auch reformierten — Kreisen der schweizerischen Bevölkerung erwartet wurde. Es ist wirklich bedauerlich, dass der welschschweizerische Landessender mit der Unterlassung dieser Uebertragung einen grossen Teil unserer Radiohörer eines tiefen geistigen Genusses, eines geistlichen Erlebnisses beraubt hat.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 31. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Ländler und Jodler. 12.40 Tour de Suisse. 12.55 Eine Reise durch die Schweiz. Eine Folge von Volksliedern. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Auf den Spuren von Ch. B. Häfeli. 13.55 Aus alten und neuen Tonfilmen. 16.00 Schallplatten. 16.30 Tour de Suisse. 17.00 Solistenkonzert 17.30 Vortrag. 17.45 Schallplatten. 18.00 Arbeitsmarkt. 18.10 Eine Mutter klärt ihr Kind auf. 18.20 Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten. 18.40 Ein Schulhausbau vor hundert Jahren. 19.20 Schallplatten. — 19.55 Bericht von der Tour de Suisse. 20.10 Unterhaltungskonzert. Balalaika-Orch. 20.40 Bunter Abend. 22.15 Tagesbericht vom Intern. Flugmeeting in Zürich. 22.30 Tanzmusik.

Sonntag den 1. August. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Kath. Predigt. 10.45 Schallpl. 11.00 Bruderchlause-Spiel von Oskar Eberle. ca. 12.00 Lieder der Heimat. 12.40 Richard Strauss: Don Juan, sinf. Dichtung (Schallplatten). 13.00 Konzert der Stadtmusik Zürich. 13.50 Walliser Lieder. 14.10 Vorlesung 14.25 Schallpl. 15.00 Uebertr. v. Int. Flugmeeting in Dübendorf. ca. 14.10 Tour de Suisse. 17.00 Engadiner Studenten singen. — 18.00 De Schwyzerfahne, e Bundesfyr-Erzellig. 18.30 Die Ländlerkapelle Vrenelisgärtli spielt. 19.00 Bericht vom Flugmeeting. — 19.25 Tour de Suisse. 19.57 Vom Wesen und Willen der deutschen Schweiz. 20.15 Festkonzert d. Radio-Orch. anlässlich der Einweihung des Schlachtdenkmals von Giornico. 21.00 Zum 1. August. Lieder in den vier Landessprachen. Ansprache von Bundespräsident Dr. G. Motta.

Montag den 2. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Aus neuen Operetten. 12.40 Programm nach Ansage. 16.30 Das Kopftuch des Alltags, Vortrag. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Tour de Suisse. 18.35 Die Berge, eine Schule des Optimismus, Plauderei. 19.00 Liedervorträge. — 20.00 Vortrag. 20.15 Brahms: Akadem. Fest-Ouvertüre. 20.25 Die Welt ohne Papier, Hörspiel. — 21.10 Tanzmusik.

Dienstag, den 3. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Im Dreivierteltakt. 12.40 Volksmusik aus den Mittelmeerländern. 16.30 Tino Rossi u. Lucienne Boyer. 17.00 Schallplatten. 18.00 Musique musette. 18.20 Lieder aus der Westschweiz. 18.35 Tour de Suisse. 18.55 Unterhaltungskonzert. 19.10 Lieder eines fahrenden Gesellen. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Tour de Suisse. 20.15 Nordische Musik. 21.00 Berichte vom Internat. Schützenmatch in Helsinski. 21.30 „Der Vetter aus Dingsda".

Mittwoch den 4. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Kammermusik. 12.40 Konzert. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Konzert des Radioorch. 18.00 Kinderstunde: Fingerhütli. 18.30 Unterhaltungskonzert. 19.15 Bericht vom Internat. Schützenmatch in Helsinski. 19.25 Unvorhergesehenes. 19.30 Tour de Suisse. 20.00 Uebertr. aus Wien: „Don Juan", sinfonische Dichtung. 21.05 Rich. Strauss und sein Schaffenswerk. 21.45 Die Tour de Suisse in der Schule. 22.05 Tanzmusik.

Donnerstag den 5. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Die Don-Kosaken singen. 12.40 Durch Oper und Operette. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Tour de Suisse. 18.30 Marsch-Revue. 18.50 Kleiner Geschichtskalender. 19.10 Schallplatten. — 19.20 Der ärztliche Ratgeber: Klima, Wetter und Mensch. 19.55 Tour de Suisse. 20.15 Heimatstunde. 21.10 Vom Internat. Schützenmatch. 21.15 Das grosse Eysler-Potpourri. 21.40 Heitere Musik.

Freitag den 6. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Musik, die unsere Eltern liebten. — 12.40 Operettenquerschnitt. 16.30 Schallplatten. 17.00 Die Stunde für den Opernfreund. 18.00 Kinderstunde von Onkel Valy. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Unterhaltungskonzert. 19.10 Aus Holland. Eine halbe Stunde im Pfadfinderjamboree Vogelenzang. 19.55 Tour de Suisse. 20.15 Bericht vom Internat. Schützenmatch. 20.25 Konzert. — 20.55 Neue Balladen von Emil Petschnig. 21.10 Tänzerisch-spielerische Klaviermusik. 21.30 Menschen auf der Eisscholle, Komödie.

Samstag den 7. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Heiteres Funkpotpourri. 12.40 Mandes Dudelsack-Quartett spielt. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Einige Schweizerlieder. 14.00 De Häädler Johrmaart. Jugenderinnerungen. 14.25 Schallplatten. 15.15 Tour de Suisse. 16.30 Die Kinoorgel spielt. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Stimmen, die uns begeistern. 19.25 Schallplatten. 19.55 Tour de Suisse. 20.20 Vorträge des Doppelquartettes des Turnvereins Neuhausen. — 21.00 Bericht vom internationalen Schützenmatch in Helsinski. 21.15 Grosses Konzert der vereinigten Radio-Orchester der deutschen und welschen Schweiz. 21.15 Tanzmusik.

* * *

Literatur — Neuerscheinung

Mitte August erscheint das erste Heft einer neuen Zeitschrift, die interessant zu werden verspricht. Ihr Titel: **„Maß und Wert", Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur.** (Verlag Oprecht Zürich.) Für die Herausgabe zeichnen verantwortlich Thomas Mann und Konrad Falke — zwei Namen, die allein schon ein Programm bedeuten, auf das man gespannt sein darf. — Der Preis des Einzelheftes beträgt Fr. 2.50, das Jahresabonnement Fr. 12.—.

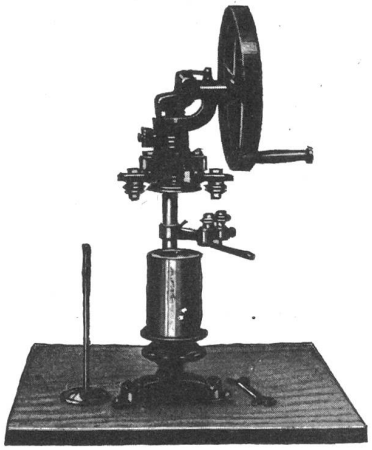
Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

Die bequemen
Strub-
Vasano-
und Prothos-
Schuhe
Gebrüder Georges
Bern
Marktgasse 42

San Bernardino (Grb.) 1624 M. ü. M. **Sport Hotel Minghetti**
Café-Restaurant. Altes, bekanntes Haus. Vorzügliche italienische Küche. Prima Weine. Familiäre Bedienung Pension von Fr. 7.50 an. Zimmer von Fr. 2.50 an. Garage. Telephon 4. Man verlange Prospekte. Der Besitzer: Alf. Lampietti-Minghetti.

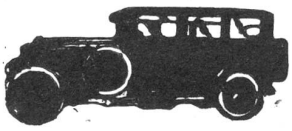
VERSILBERTE BESTECKE
Beste Marken Grosse Auswahl
Wwe. CHRISTENERS ERBEN
Kramgasse 58

Früchte, Gemüse und Fleisch
in Dosen konservieren mit der praktischen



Dosenverschließ-Maschine „Elfe"
Leere Büchsen können wieder verwendet werden
Verlangen Sie unverbindlich Prospekt oder Vorführung in unserem Geschäft
CHRISTEN
Marktgasse 28 BERN & Co. A.-G.
Telephon 25.611

Leichen-Transporte
TAG- UND NACHTDIENST
Kremation
Bestattung
Exhumation
Leichenbitterin überflüssig



Bei Todesfall entlastet unser Haus die Trauer-Familie vor Erfüllung jegl. Formalität. u. Gänge
Allg. Leichenbestattungs A.-G., Predigergasse 4, Bern - Perman. Tel. 24.777
F. SUTER, Dir. Eigene Sargfabrik. Gegr. 1870. (Einziges Spezialhaus des Kts. Bern)

Wir sind dankbar unsern werten Abonnenten, wenn sie uns die Gefälligkeit erweisen, die BERNER WOCHE bei ihren Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen

Literatur — Neuerscheinung

Werner Zimmermann, Weltheimat.

Erlebnisse in Kanada und Asien. — Rud. Zitzmann Verlag, Lauf b. Nürnberg, Bern und Leipzig.

Der „Weltvagant" von ehedem, der den großen Lebenserkenntnissen noch als Abenteurer nachlief, legt uns heute ein Buch voll gereifter Poesie und reichen Wissens vor. Es ist die Frucht seiner Reise um die Welt (1929—31) wie das vorausgegangene („Tropenheimat") und wie jenes eine eigenartige Mischung von Reiseschilderung und Bekenntnisbuch. Nicht die fremde Landschaft und nicht die fremden Sitten stehen hier im Vordergrund der Schilderung, sondern die Begegnung mit fremden Menschen, mit der fremden Seele. Der Weltreisende suchte nicht die Fremde, sondern die Heimat. Er suchte die Menschen seiner Gesinnung, suchte in ihnen die Weltheimat seines Ideals von Gerechtigkeit, Güte und Menschenliebe. Er findet diese Gleichgesinnten überall auf dem Erdball. Ueberall findet er Menschen, die ihm, dem gläubigen Idealisten, ihre Herzen öffnen, die ihm brüderlich die Hände entgegenstrecken. Er begegnet ihnen bei den Duchoborzen Westkanadas, jenen tapferen, nach unsäglichen Verfolgungen aus Rußland ausgewanderten Bibelgläubigen, den Dienst- und Steuerverweigerern, die vor Jahren durch ihre skurrilen Nacktdemonstrationen von sich reden machten. Er erwirbt sich ihr Vertrauen, erörtert kritisch mit ihnen ihre und die sowjetrussische kommunistische Wirtschaftsordnung. Er fand sie im Schulstaat des genialen japanischen Pädagogen Obara auf Nippon, und es spricht für das Persönliche Werner Zimmermanns, wenn ihn der weltberühmte Schulmann gleich nach der ersten Aussprache eine Lehrstelle in seinem Landeserziehungsheim anbietet. Wir glauben dem Verfasser auch, daß er in jenen schönen Sommermonaten im Lande der Kirschblüten und Chrysanthemen das Herz der jungen Kollegin Tokuko erobert habe und daß ihm die schmerzlose Lösung des Konfliktes restlos gelungen sei. Als ein persönlicher Erfolg Werner Zimmermanns darf auch gewertet werden, daß er in den exklusiven Kreise Tagores und Gandhis Zutritt fand. Er rechtfertigt nachträglich dieses Vertrauen in seiner tiefschürfenden und warmempfundenen Darstellung der indischen Freiheitsbewegung. Reizvoll zu lesen sind seine Begegnungen mit Idealisten wie jener mongolische Offizier, der ihm um einiger Esperantobrocken willen seine Freundschaft anbot; die Begegnung mit den treuherzigen Bauern auf Bali, mit denen er sich in der Sprache des Herzens, d. h. in Berndeutsch, so trefflich verständigen konnte. Aber am packendensten wirkt seine Darstellungskunst in dem Kapitel, in dem er sein Bad im heiligen Gangesstrom bei der heiligen Stadt Benares, in der für Fremde sonst unmöglichen Gemeinschaft der Gläubigen schildert. Und ergreifend schön schließt diese Forschungsreise eines Weltheimatsuchers mit der Schilderung der Heimkehr des heimwehkranken Schweizers in seine wunderschöne Bergheimat.

Werner Zimmermanns Neuestes ist ein tiefes und schönes Buch. Man nehme es in die Ferien mit. H. B.

* * *

Modeseite der Berner Woche

Nr. 17. Nettes Sommerkleid, mit Hohlsaum aus Schlangenlitzli, (in jeder Farbe erhältlich) garniert.
Stoffbedarf: *3.50 m.*
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.60.*

Nr. 18. Reich verziertes Sommerkleid aus leichtem uni Stoff. Knöpfe, Gürtel und Bördchen können auf Wunsch andersfarbig gewählt werden.
Stoffbedarf: *4 m*
Zuschneiden und Heften *Fr. 4.—.*

Nr. 19. Seidenkleid aus zwei uni Stoffen. Gut gewählt ist „Toile shantung", garniert mit blau oder braun.
Stoffbedarf: *3.30 m.* Für Garnitur: *20 cm.*
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.60.*

Nr. 20. Jakettkleid aus zwei Farben. Stoffbedarf für Jacke (ohne Gilet): *1.25 m;* für Jupe: *1.25 m.*
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.60.*

Nr. 21. Jugendliches Kleid aus zwei verschiedenen Stoffen. Stoffbedarf hell: *2.25 m;* dunkel: *1 m.*
(Oder zwei alte Kleider)
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.60.*

Nr. 22. Buntes Seidenkleid mit uni Jabot. Stoffbedarf: *3.80 m;* uni Seide: *20 cm.*
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.60.*

Nr. 23. Leinenkleid mit Ledergarnitur. Gürtel aus zwei versch. farbigen Ledern. Stoffbedarf: *3.50 m.*
Zuschneiden und Heften *Fr. 3.40.*

Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine Ausstellung von 40 bis 50 Musterzimmern
Für jedermann etwas Passendes!

Möbelfabrik A. BIERI, Rubigen

Tuchfabrik Schild A.-G.

Bern und **Liestal**

Kleiderstoffe
Wolldecken

Grosse Auswahl — Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster — Versand an Private
Annahme von Wollsachen

Puppenklinik
Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110
besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Tit. Zentralbibliothek, Bern
Bundeshaus